



Liber  
Bibliothecæ Academicæ Halensi  
a  
CHRISTOPH. ERNEST. CONONE,  
Med. Doct. & Practico  
Berolinensi,  
TESTAMENTO DONATUS.  
1729.

Ed. 2.



Iohannis Godofredi <sup>3</sup>  
G E I L F V S I I.  
Archiatři Hasso-Darmstatini  
Unterricht vom  
Sauer-  
Und  
Brodel-brunnen zu Gart-  
gen-Schwalbach/  
Zum dritten mahl auffaelet.

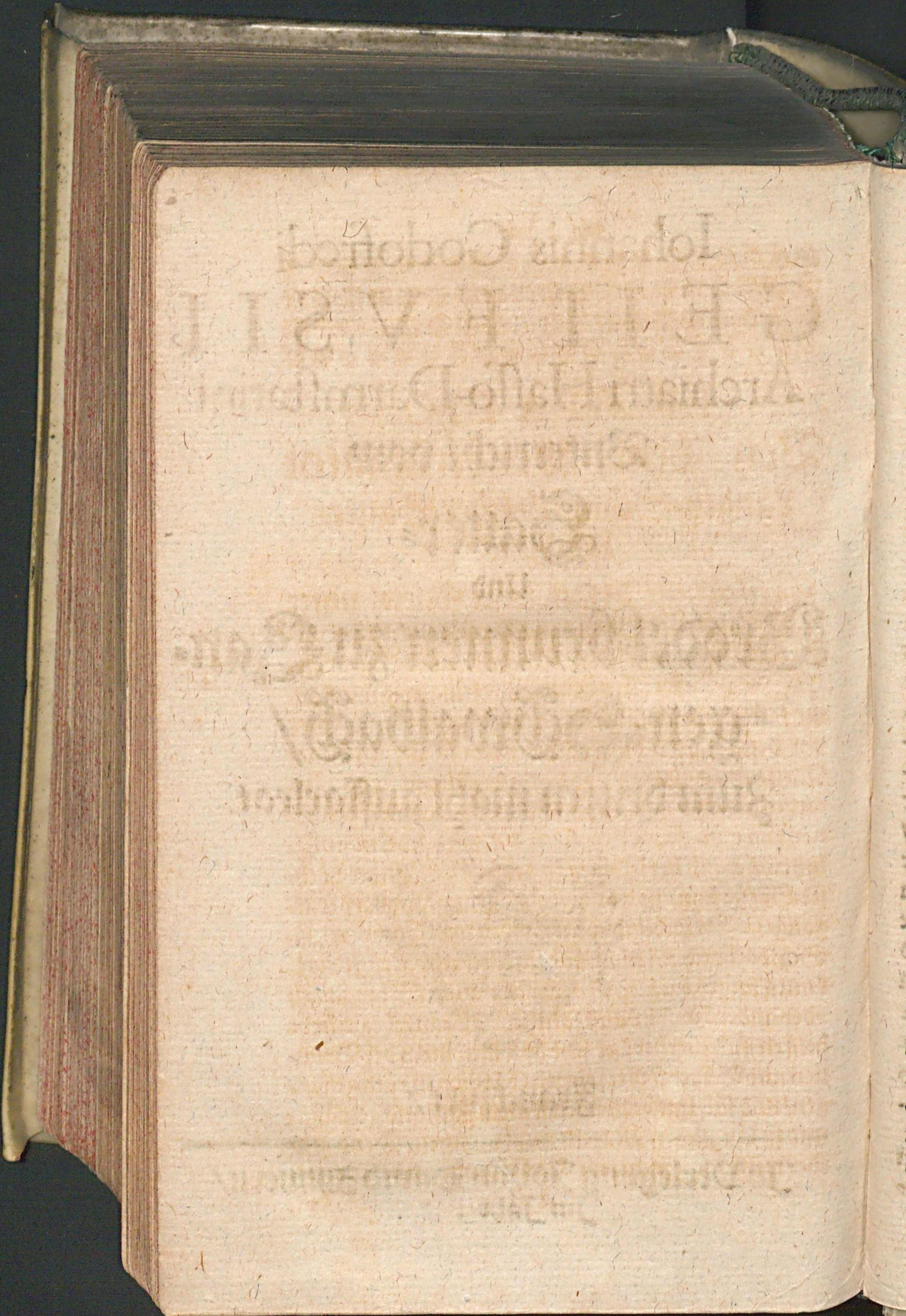


Frankfurt /

---

In Verlegung Johan David Zimmern /  
Im Jahr 1777.





Johannes Godolus

GEBILDET

Archiv der Stadt

...

...

...

...

...

...

...







## PRÆFATIO

### Von dem weitberühmten Langen-Schwalbächer Sauer- brunnen.

**W**ie Gott keine Mittel unter  
der Sonnen / also auch nicht allen mi-  
neralischen Wassern alle Tugenden /  
Kräfte und Wirkungen eingepflan-  
zet / sondern wunderbarlich außgetheilet / und eines  
vor dem andern beherrsichet hat / so verschiedener  
Weise præcipitiret werden / als alumen cum oleo  
tartari, sal cum aqua forti, sulphur, luna, cum aceto, vi-  
triolum cum decocto gallarü &c. wird jedermännig-  
lichen / der sich derselbigen zu bedienen genöthiget / höch-  
ste Sorge seyn / niemahlen ohne gnugsame vorherge-  
gangene Erkündigung der Natur und Complexion,  
Schwachheiten / Umbständen / Alter und Kräfte zc.  
keines weges eigenen Gefallens nacher Schwalbach  
oder anders wohin / auß falschem Wahn / (es würde  
helffen) sich zuerhebē / er seye daß mit einem der Brun-  
nen und Bäder wolerfahrnen Medico zu rath gegang-  
en / und sich mit bequemen seinem Zustand gemässen  
und zu länglichen Mitteln wohl versehen. Denn gleich-  
cher weise / wienicht jede Handschuhe / jede Pantofel



feln und Hüte auff alle Hände/ Füße und Köpffe ge-  
richtet/ also thun auch nicht alle mineralische Wasser  
jedermänniglichen zuträglichen/ sondern auß unglei-  
chen Mineralien ungleichen effect.

Secundò. In der ordentlichen und nach gehaltenen  
Chur umb der hoffenden und auch glücklich er-  
folgenden Nachwirkung willen das Diæt gar stri-  
ctè, in allen dazu gehörigen Stücken/ 1. aëre, 2. cibo  
& potu, 3. motu & quiete, 4. somno & vigiliis, 5.  
animi passionibus, 6. Venere wohl inacht genommen/  
und darinn ganz punctuel gehalten/ alle und jede/  
grobe/ dicke/zähe/ fleberige/ kalte/ summa/ facultate  
dissimiles & multiplices cibos umb mehrer Verstopf-  
fung und Häuffung ungeschlechter Feuchtigkeiten  
willen/ höchstes Gleisses gemitten/ damit des an sich  
selbsten sehr gepriesenen Sauerbrunnens gewünschte  
Effect erfolgen/ und die in der quantität / quali-  
tät und Ordnung begangene Mißbräuche den Ef-  
fect selbst nicht verhindern / vernichten und vor  
Gesundheit/ wie leyder viel tausendmahl geschehen /  
Kranckheiten nachjagen mögen/ und bey verdorbener  
sach denen Medicis unbillicher Weise/ nicht aber ihren  
apirianischen Mäulern es viele zumessen. Wann sie  
durch solche Mißbräuche des edlen herrlichen und  
vortrefflichen Brunnens vor der Zeit mit schändem  
Gewissen ihr Leben verkürzen / welches in meiner  
30jährigen Praxi mit Verdruß erfahren / daß viele  
nach ungebührlichem Zegen in die Gutschen / zu  
Haus aber bald in das Grab getragen worden.  
Nolite errare!

Tertio. Will demmacher dieses herrlichen  
Sauers



Sauerbrunnens / (Reginae omnium) Wirkungen  
 an und vor sich selbst / 2. die Schwachheiten in ge-  
 nere und in specie, 3. nützlichen und vorsichtigen Ge-  
 brauch. 4. das Diæt und Lebens-Berpflegung / 5. die  
 Zufälle und Neben-Kranckheiten / endlichen aber mit  
 kurzem den Brodel- oder Madbrunnen / wie auch  
 dessen rechten Gebrauch' reiben.

## Die Wirkung.

**D**ieser weltberühmte herrliche Sauerbrunne  
 warhafftig Regina omnium, öffnet und  
 durchsuchet alle und jede Verstopffungen des  
 Gefröses / des Rippengeäders / der Leber, Milnes,  
 und Seiten-Adern / nicht weniger pancreatis, vaso-  
 rum lacteorum, omenti &c. von kleberigen Feuch-  
 tigkeiten / vergalltem Schleim / salzigen und tartari-  
 schen Schlacken thätig / wann sie / obstructions  
 nemlichen / nicht occallesciret, polypös und strumös  
 worden / und solches / nicht auß vermeinter Kälte  
 noch Hitze / sonderh esurinâ qualitate, Krafft welcher  
 er die mucilaginosas sordes dissolviret, abstergiret,  
 die vitiosos sapes und verwildete Salzigkeit corri-  
 giret, flüssig und folgsam macht / und denn nach jedes  
 disposition è latice und massa sanguinea, durch den  
 Stuhl (sub fecum nigrarum forma) durch den Urin  
 und nicht selten nach geringer gegebener Anleitung  
 durch den Schweiß außstößet / auch vielmahlen der  
 verhaltenen gülden Ader nützlichen an- und fort  
 hilfft / das Gute anhält / das Böse aber fahren läßet /  
 A iij und



und Krafft ordentlichen Wohlverhaltens in se-  
bus non naturalibus die Natur gewünschet sec-  
ret/ auch nach erhaltenem Sieg die Blut bereitende  
Glieder durch seinen Vitriolischen Essengeist ( sub-  
tilissimos mineralium Spiritus ) stärcket / die massam  
sanguineam in gutem Stand erhält/ und gar mistio-  
nisturbationem zurecht l inget.

Dieser ist ins gemein denen Cholericis und San-  
guineis sehr erspriesslichen. Wann nur nicht zarte  
Jugend / hohes Alter / ( so doch mehr nach Kräfften  
facultates scil. animales, vitales, naturales, & po-  
rentias sc. attractricem, expultricem, als Jahren  
zu judiciren / ) weniger innerliche Verlesungen /  
ulcerosæ sc. dispositiones Alatae naturæ, desglei-  
chen hæreditariæ injuriæ zur Lungenucht / noch  
blöder / kalter und feuchter Magen / schwach  
Hirn / Abmattungen / Verzehrungen und derglei-  
chen nicht im Wege stehen / und seri acido-austeri co-  
pia in welchem solche improbiret werden / nicht vor-  
handen.

II.  
Haupt.

Zu vielen und weitauffsehenden Beschwerun-  
gen des Haupts 1. Lethargo à phlegmonoso œde-  
mate & copiosa, nebulosa evaporatione, 2. in para-  
lysi à cacochymia totius l. pituitoso sanguine per ar-  
terias in cerebri oblongatam medullam penetrante  
& crassis vaporibus hypochondriacis effumantibus.  
3. in convulsione ex vaporibus hypochondriacis &  
humoribus seroso-atrabiliariis, ex infima corporis  
parte lege circulationis per arterias cervicales, ad ce-  
rebrum oblongatum delatis 4. in Scotomia oder  
Schwindel & materia nitro-sulphurea, ex mesente-  
rio,



rio, liene & pancreate &c. 5. ex minera fermentali hypochondriaca & spiritibus flatulentis sanguinem impredientibus 6. Ex impuro corpore, particulis cruoris terrestrioribus, salibus sylvestribus, & minus faventibus maritatis, Ja ex prava colluvie in mesenterio, pancreate & concurrentibus aliis humoribus corruptionem, veluti fermentum acipientibus, In doloribus capitis non per ἰδιωματῶδες sed per συμμάδειαν ex sanguine scorbutico ebulliente & acri lympham entstanden / und die membranulas cerebri, des Haupts und die fibrillas hart anfeinden / und grosse Schmerzen / auch hemicraniam, hinfallende Sucht / Stick, und Schlagflüsse und so viel andere wunderliche Beschwerden nicht per essentiam, sondern συμμάδειαν veranlasset / und das manchmahl gesunde Haupt und Hirn starck anhauchen / und die gute Nahrung, Säfte verstellen / welche der Sauerbrunnen abnehmen / die scorbuticos humores im Zaum halten / und die von zähem Schleim verstopfte poros des Hirns eröffnen / und wie von Jahr zu Jahr bemercket / Blut und Eyer durch die Nasen mit beständiger Leichterung aufgetrieben hat.

In vielen Brust, Schwachheiten / kurzen / engen Athem von strengem eingelebtem Schleim / Verhärtung derer Hypochondrien, aufgeschwollenen schwämmigen Parteyen (welche der Absonderung und Aufwerffung übriger Feuchtigkeiten zu Dienst stehen) macht er lufftig / wo anders die Substanz der Lungen / nemlich parenchymatica caro nicht solid œdematös &c. und stillt den Husten auß dünnen / scharffen und viscosen Humoren / und in die tracheales

III.  
Brust.



cheales fallende destillationen, auch so er vom Milk/  
intestino tenui, scorbutischem Geblüt / bey noch fir-  
mer Lungen herrühren solte.

IV.  
Hæmop-  
tyfis, Blut-  
spenen.

In dem Blutspenen vom übrigen hitzigen Ge-  
blüt und verstopfften Blutgängen ist der Brunnen  
auch erlaubet / und am Arm / nachgehends gestalten  
Sachen nach / am Fuß eine Ader zu öffnen / oder wo  
das serum im Geblüt prævaliret und serosius und  
acrius, mit Schwizen bezukommen / und etlichmahl  
das rhabarbarum nach Gelegenheit der Natur in ge-  
ringerer quantität mit Krebsaugen und wenig lan-  
guine draconis Indico genommen / zu dessen Abschaf-  
fung bezubinden.

V.  
Afttere;  
Scorbuti-  
sche Sei-  
ten-schmer-  
zen.

In denen Afttern Scorbutischen Seiten schmer-  
zen / wann nemlich die subtile empfindliche Seiten-  
Häutlein von denen außgelassenen Scorbutischen  
Feuchtigkeiten / wohl gar malignâ aura angefeindet /  
und auß gelindem / schwachem und veränderlichem /  
dierechte und wahre pleuritis aber / auß hoch schla-  
gendem Puls erkennet und unterschieden wird.  
Bey welchem allen / vorhin verstandener massen / in  
der geringsten injuria hæreditaria gar vorsichtig mit  
der Trinck. Thur zuverfahren / oder wenn der Sauer-  
brunnen hoch vonnöhten der Selterffer / im Cam-  
berger Grund gelegener Sauerbrunnen ob tempe-  
ratis salis & sulphuris qualitates mit mehrer Sicher-  
heit zu trincken / welchen von Jahr zu Jahr an vielen  
Orten / auch zu Langen-Schwalbach ( weilten zu  
Sälters wenig Gelegenheit vor hohe und niedrige  
Stand. Personen ) zugetragen / trincken lassen.

VI.  
Herzbochē.

Wann das Herzbochen nicht von Hitz und ge-  
mehr.



mehrten starcken Geistern/ welche mannmahl gleich einer Windmühl Gewalt anthun/ nicht von diminuta in corde noch deficiente spleneticâ fermentatione, serofas exuvias ad vias urinarias non destinante, hat das Sauerwasser seine nützliche Verrichtungen.

Wann der Magen auß Mangel fermenti digestivi die genossene Speisen in zähen Schleim (Liquamina viscosa) verwandelt / und selbige so fortan in dem kleinen Gederts / Vasis Lacteis sich verschlagen / solche verstopffen / den motum und sanguinis circulationem hemmen und verhindern auch die Blut bereitende Glieder schwächen / so daß solche kein gut Geblüt mehr ziele können / der Brunnen allgemach nach vorhergegägener præparation in geringer quantität und nicht so jähling auff einander getruncken / und zum Magen selbst und Leber gestelte Medicinen aquam radicis gentianæ cum vino, Elixirium polychrestum, auffrichtigen Spanischen Wein eingeschoben / und gleichsam die Speisen unciatim genossen. Wenns nur nicht zur cachexy kommen / noch die nativa visciditas dem Magen entgangen.

VII.  
Mangel  
des Magens.

In der hitigen / der Substanz nach noch ganzen Leber / wann die tubuli verstopffet / ist er ein souffraines Mittel / nicht weniger in denen hypochondrischen Ungelegenheiten (Lienis oppilatione, sanguine crassiore scorbutico, melancholiâ hypochondriaca, unächten scorbutischen Schmerzen / so viel mahlen vor Empörungen der Mutter gehalten werden ex limositate tartarea, venarum amurcâ, gehemten tartarischen Schlacken) ist er andern Mitteln weit überlegen / in deme er solche auffgehaltene tartari-

VIII.  
Leber.

A v

sche



sche Schlacken in Gang bringet / die tartarische und fleberige Feuchtigkeiten dissolviret, und nicht weniger die fermenta acida ex viscerum recessibus promoviret / wordurch manchmahl der Magen und duumviratus also aufeinander kommen / daß er keine Speisen behalten kan / wie bey dem Riverio zu lesen / und bey dem Herrn General Major Stauffen zu sehen gewesen / so eine geraume Zeit in Franckfurt keine Speise behalten / und dicto citius von demselbigen durch das Längen Schwalbacher Sauerwasser abkommen / wann nur Leber / Milz und Magen nicht atoniret und in Grund gerichtet / noch cachexia, Mißfarb / Gelbsucht / ja gar Wassersucht auß ungeräumtem Trincken in visceribus obstructis, vorsichtig und nur vor Mittag getruncken / und daß es vor Mittag seinen Fortgang haben möge / fleißig zu sehen / und mein aquam anti-hydropicam mit der tinctura aperitiva Mœbii beygebracht / auff welche Weiß vor 2. Jahren einen mit der Wassersucht beladenen daselbst / und dann einen Reichs Grafen vor 3. Jahren am andern Ort curiret habe.

**IX.  
Gelbsucht.**

In der Gelbsucht bey noch unzerbrüchlichen Leber / Dyscrasiâ sanguinis ictericâ, bilis alienatione &c. kan er nach vorhergegangenem emetico, (verstehe in recenti & viscerum tono integro) und wo plethora, inflamatio, nicht aber obstructions vorhanden / Ader gelassen werden zc. sintemahl der Sauerbrunnen auff solche Weiß auch amara, acria & salsa, sal fixum, exaltationes & effervescentias deprimiren, und das Geblüt in justam crasin reduciren / die Galle secretionem aptam machen kan / daher die Sauerbrunnen  
offier.



offtermahls die Gallſüchtigen miraculoſe curiret /  
propter ſal vitriolicum e Marte extractum.

Im Griefß und Baſtarten Stein-Schmerzen  
tartaro arenolo, erdhafften melancholiſchen Feuch-  
tigkeiten bey dem Geblüt genau zu unterſcheiden /  
denn nachdeme die Adern mit wenigerm oder meh-  
rem erdhafftem Geblüt angefüllet / wird ſich mehr  
oder weniger grobes Weſen in der Urin anlegen / bey  
etlichen aber ein äzendes Salz in bleyern oder zinner-  
nen Gefäßen anfreſſen / und durch ſolche Anfreſ-  
ſung ein mehrers ſcheinbahr annehmen / auch an-  
ſchießen. Dieſe tartariſche weinſteinigte Materie  
in der erſten Däuing von den nahrhafften Säfften  
abgehend / hanget ſich im Gekröß ( Meſenterio ) an /  
gehet zum offtern häufig in Geſtalt einer Ziegelfar-  
ben gelben Erd / oder rothen Poli fort / in Verblei-  
bung aber bey dem Geblüt / ( M, S, ) wird er von  
übel conſtituirter und hißiger Leber und Milz mehr  
verbrandt / ſchärffer / hißiger und auch wohl endli-  
chen ſolche grobe verbrandte Laſt ad emulgentes for-  
derſt nach den Harn-Gefäßen / manchmahl mit  
krampffmäßiger Zuſammenziehung der Waſſerröh-  
ren und Suppreſſion der Urin endlichen aber ſtarck  
außgeworffen / wie bey vielen inſonders einem Yſen-  
burgiſchen Amptmann bemercket / und biß in ſeinen  
Todt davon befreyet habe.

X.  
Im Griefß  
ſchmerzen.

In ſchmerzlichem und brennendem Harnen vom  
ſtarcken und hißigen Getränck / gewürzten / gefalze-  
nen und ſcharffen Speißen / welche ſcharffe und bren-  
nende Urin ziehen / und die Blase ſehr anſichten /  
deßgleichen von hißigen Bädern / und durch ſolche  
entzün-

XI.  
Schmerz-  
lich und  
brennender  
Harn.



enzündere Leber und Nieren/ auch cholerschen vor-  
her nicht gebührender massen nicht auß/sondern durch  
den Brunnen zu den Harngängen geführten Feuch-  
tigkeiten/ welchen mit Veränderung des Dixers, Un-  
terlassung solcher hitzigen Bäder und nach Ausfüh-  
rung solcher scharffen und cholerschen Feuchtigkei-  
ten und Humoren fortzutrincken.

XII.  
Colica.

In der Colic und reissenden Bauch, Schmer-  
gen auß dem Gefröß / variorum succorum salino-  
rum & scorbuticorum receptaculo ist vorhero reiff-  
lich zu deliberiren, und ohne erhebliche Ursachen die  
Chur nicht zu beginnen / in biliosa und tartarea co-  
lica aber auß denen Gedärmen sicherer anzutretten /  
und solche Materia vorhero wegzunehmen / welche  
Leibes-schmerzen vielmahl auß falschem Bahn/ vor  
Mutter-schmerzen darumb gehalten werden / die  
weilen auff das Viebergayl und andere hysterica  
Leichterung erfolget / welche doch dem corrigirten  
acido und austero durch das Viebergayl bezulegen/  
weilen solches Viebergayl nicht nur die Mutter-  
schmerzen stillet / sondern auch die beleidigte Ner-  
ven und süßsame Häutlein erquicket / nicht weniger  
die austere Dämpffe bändiget / worauff sich dennoch  
nicht gänglich zu verlassen / und wenn die Schmer-  
gen sich wieder alles besser Versehen ergrössern / der  
Sauerbrunnen und andere regulare Mittel einzus-  
stellen / hergegen feuchtende aperitiv-und andere  
Martial-Medicinen zuegreiffen / welche die scharffe  
Humoren zum Gehorsam bringen / und gleichsam  
versüßen.

XIII.  
Mutter:

In denen Muttergebresten / suffocatione hy-  
pochon-



pochondriaca, fluore, auch wann die Gerechtigkeit nicht Zeit/Ziel oder Maas hält/ und der Milz durch die mit participirende Puls-Adern eingeflochten/ so das kaum eines von dem andern ( verstehe Mutter- und Milz-Beschwerden ) zu unterscheiden/ hat man bey feinen atonirten Visceribus noch disposition zur cachexygedenslichen Effect zu erwarten.

Schwachheiten.

In denen ( aufgenommenen Hectischen und Darre- fiebern ) von wegen verjährten obstructionen derer Kröß- Adern und andern Canalen, desgleichen übel disponirten Leber und Milz/ dyscrasia sanguinis salino-sulphurea &c. entsprossen/ hat man umb der un- leugbahren Martial-Kräftten willen/ an guter Hülf keinen Zweifel zu tragen/ und restitutionem mistio- nis sanguinis in integrum zu hoffen.

XIV.  
Fieber.

Gleicherweiss wie bey den Griesfüchtigen und hypochondrischen Beschwerden/ also auch po- dagrischen und Giechtflüssen, Rheumatismo, ob fra- ternum sodalium, nimit der Sauerbrunnen/von den hypochondriis suggerirte, in denen Nieren coaguli- te durch den Urin und Schweiß mit gutem Vortheil hinweg bey guter Mäßigkeit/ ohne Zorn/ Venere &c. deswegen man dan bey selten außbleibendem Anstoss und paroxysmo in der Ehur auff dem Bett den Sauerbrunnen fort trincken kan/ wann er unge- hinderten Fortgang hat/ die affecten des Gemüths aber/ Bacchanalia und Cerealia zu unterlassen. Wan aber das Podagra angeerbet/ nodos &c. kan er denen Gliedern wenigen/ der ungezweiffelten dyscrasy des Geblüts aber grossen Nutzen schaffen/ sonderlich bey tranquille Gemüth/welches dem Lebensbalsam wohl vor-

XV.  
Podagra.



vorstehet/ dem Geblüch Krafft gibt/ und die dienstliche transpiration unterhält. Endlichen in scabioso hepatis & lienis caractere, Entlastung pruriginosorum humorum mit diesem decocto gebraucht / kan er gleichfals abhülffliche Masse geben/

R. rad. acetosæ

graminis

Bardanae,

Ligni sancti q. v.

Fiat decoctum syrupo fumar. & lupuli ac tantillo mixturæ simplicis miscendum.

### CAP. III. De bibendi modo.

Möglichem  
Gebrauch.

Um dritten soll nun der weltberühmte herrliche Langenschwalbacher Sauer, so genanter Weinbrunnen/ qui volatilitate gaudet, in diesen und anderen der Kürz halben übergangenen Schwachheiten solche erwünschte Berrichtung haben/ selbige mit Bestand curiren, oder zum wenigsten/ wann sie eingewurzelt und verjähret / einige Linderung schaffen/ werde er mit sorgfältiger Prüfung der Complexion und darauff rechtmäßiger und ordentlicher Vorbereitung im

Majo

Junio

Julio

Augusto

und wann der Herbst sehr gut/ wohl später angefangen / und darbey daß nicht nur in aëre, Essen und Trincken/ Schlaffen und Wachen/ Bewegung und Ruh / Entlehrung undienstlicher humoren, Behaltung



tung aber nothwendiger Nahrung / deßgleichen in affecten des Gemüths ( woran ein Hohes gelegen ) bestehendes Diæt in und umb der Nachwirckung willen nach der Chur streng observiret, diejenige aber / welche von fernem in heissem Wetter oder versengter Luft anlangen / werden nicht so bald bey noch habendem Durst und Hitze von der Reyse purgiren / und etliche Tage gleichsam zur Aufweichung Morgens etwan 2. oder 3. nicht zu viel Gläser allein oder mit einem halben oder gangen quint dieses Crem. tartari trincken /

R. Crem. tartar. unciam unam.  
Tartari vitriolati rubificati.  
Pulvis diaronis ana drachmam semis.  
S. digestiv Pulver.

oder aber in Verhärtung derer excrementen und Verstopffung deß kleinen Geäders etwan eine halbe oder ganze Stund vorher / 3. eingemachte Pflaumen nehmen / und denn nach vergangener Hitze und abgewichenen Durst nach Gelegenheit derer humoren ein gelindes infusum oder aber Mannæ - Träncklein mit guter Abwartung und der Bedingung nehmen / wann sie nicht choleric, noch mit cruditate nidorola beladē seynd / in welcher solche / (Manna nemlich) suspect, oder aber wann es anderster nicht seyn kan / mit Acidis zu temperiren. Seind dann wenige und flüssige / folgende Humoren in den bereitesten Gängen / primâlc. corporis regione, solche auff einmahl außgeföhret / widriges aber ein grosser Wust verlegener Feuchrigkeiten in dem Gefröß und Rippen. Adern vorhanden / item von zähen und kleberigen Schleim die  
Kröpf



Krößgänge verschlossen / solche auf etlichmahl außge-  
 führet / und dabey loß gemacht / und die Gäng etwan  
 mit einem jusculo aperitivo, oder wohl gar / wann Asth-  
 ma dabey / mit einer alten Hahnen-Brüh geöffnet.  
 Denn in der mitten angefangener Chur die auffge-  
 weichte Humoren, sonderlich wann sie zähe / aber  
 mahls mit einem phlegmagogo, sind sie aber biliöf /  
 mit einem cholagogo, wann aber zuletzt die Chur ge-  
 schlossen / das rückständige Sauerwasser (welches  
 auß Mattigkeit und Zerschlagung derer Glieder zu  
 vermuthen) mit einem Hydragogo, und solches zu  
 Langenschwalbach / wann es aber Zeit und Gele-  
 genheit nicht leiden will / auch die Heimreise nicht  
 fern / zu Haus außgeführt / und etwan ein oder zwey  
 mahl geschwitzet.

R. Aq. Bullientis ℥ ij.

Fol. senæ sine stipitib. uncias duas.

Flaved. corticis citri

arantiarum.

Cinnamomi ana drachmas duas.

Passularum min. recent. unciam unam semis.

Crem. tartari unciam semis.

Tartari resolubilis drachmam unam.

Incide & per noctem infunde, adde mannæ calabr.  
 uncias iiij. lege artis coque, clarifica & cola S. La-  
 xirendes Träncklein auff 2. 3. 4. Unzen auff einmahl.

Ist dann scheinbahre Voll-Blütigkeit obhanden /  
 bald oder in der Mitten / oder am Ende der Chur /  
 nachdeme durch gestärckte blutbereitende Glieder /  
 das Blut im Wachstumb und Wallen am Arm /  
 wenn die M. Zeit verstopffet / 3. Tag zuvor an einem

Suß



Fuß die Rosen. Ader geöffnet / selbigen Tag kein Wasser / oder aber früber halbe portion getruncken / und gegen 9. Uhr / wann das Wasser fast fort ist / die Ader gesprengt. Nach dieser unüberheblichen Vorbereitung Morgens umb 6. oder aber 7. 8. wohl gar 9. Uhren bey den jenigen die des frühen Aufstehens nicht gewohnet / und nicht bald außschlafen / und auch zu späth / welches niemahlen seyn solle / zu Bett gehen / das Sauerwasser im guten Wetter bey der Quelle mit 2. oder 3. Gläsern / im windigen und Regen. Wetter aber in veräucherten Logiamentern die Chur in Gottes Nahmen angefangen / und mit 2. oder 3. Gläsern täglich biß auff eine / zum allerhöchsten 2. Maasß auffgestiegen / und allwege zwischen 3. etwas pausiret und spaziret / wann die Natur zart und nicht an das Wasser gewohnet; Welche aber der Churen gewohnet / mit Anmuth solches trincken / und bey der Chur guten und geschwinden Abgang haben / können schleuniger mit grösseren Gläsern auff das höchste eilen / und des Endes mit 4. derer 10. oder 12. auff ein Maasß gehen / den Anfang machen / wohl gar bey so gestalten Sachen in 3. Tagen auff das höchste eilen. Die Schwangern aber / und die Schwangeren. des Sauerwassers nicht gewohnet / auch einige Mißfälle gehabt haben / sollen nur Morgens / und zwar zwischen dem 4ten und siebenden Monat / gar nicht im Anfang / und wann sie auff das Ziel kommen / ihrer wahrnehmen / oder nur kleine Gläßlein nach Belieben erträglichen portion trincken / und wenn es bißweilen kein appetit, hergegen aber Rück- und Leibes. schmerzen da seynd / weniger oder gar nicht trincken / und Morgens oder auch wohl Abends einen  
B
Löffel



Löffel voll folgendes Wassers/allein oder in besorgenden Mißfällen mit etlichen Tropffen Corallen-Tinctur &c. nehmen.

R. Bals. Embryon. unc. iij.

Aq. Flor. Arantiarum unc. j.

Syr. corallorum & granatorum ana unc. l.

S. Fruchtstärkendes und anhaltendes Wasser.

Wie lang?

Seynd die Feuchtigkeiten dünn und flüßig/ seynd keine cacochymia noch inveteratae obstructions und zehrer Schleim vorhanden in 20. wiederiges falls in 30. Tagen die Chur absolviret. Und Nachmittag/wann die Mahlzeit nicht überlästig gewesen / die Dänung von statten gehet / gegen 4. Uhr ein dritt, oder zum meisten ein halb Theil / vor schlaffen gehen aber gar keines getruncken / vor / zwischen oder nach getrunckenem Wasser/wann die Natur hitzig/Citronen, wenn sie aber zur Verstopffung geneiget/Weinstein, wenn der Magen kalt/Käysers Morfellen/oder selbst anständigen dünn und einfach überzogenen Confect, Pommerangen, Schalen und Spanischen Wein mit wenig Tropffen tincturæ tartari, oder in grossen Blähungen und Aufspannung des Leibes / item, langsamen Fortgang der Urin/ aq. zedoariae anisatae unc. ij. melissæ compol. spir. splenetic. Elixir Vitæ Matthioli ana unc. j. &c. oder tincturam proprietatis Myrsichri, Cassiæ lignæ &c. in geringerer quantität genommen. Die denn nach getrunckener portion hitzig und schwanger / desgleichen colerisch seynd/ werden sich sittiglich / die Phlegmatici aber / voraus bey kaltem Wetter / stärker bewegen und exerciren/und allezeit mit guter observanz in der ersten



ersten Wochen durch den Stuhl / in der andern durch den Urin / in der dritten durch den Schweiß Anleitung geben / jedoch bedächtlich observiret / wohin sich die Natur neiget / welche in ihrem Vorhaben nicht zu verhindern / sondern zu secundiren / und in der Witt des Hochtrückens / wenn der Sauerbrunnen wenig oder nichts purgiret / und denn zum Beschluß nochmahlen das verfessene Wasser ausgeführet / keine starcke Abrense gethan / vielmehr die unaußbleibliche Nachwirkung noch ein viertel Jahr mit gutem nicht harten Diæt, &c. keines weges irre gemacht.

CAP. IV. Von dem Diæt und Lebens-Verpflegung.

Diæta.

In der Lebens-Verpflegung muß ein jedweder nach seiner Natur / Syrach's Lehr zur folg / sich prüffen / was seinem Leib gesund und ungesund / allermassen denn das Diæt bey und nach dem Sauerbrunnen so hoch als einiger Schwachheit nöthig / sonst aber gefährlich / deswegen alle und jede Brunnen-Gäste vor Kält / Nord / versengter Luft &c. sich vorzusehen / im Schwitzen alsbald abzutrocknen / und in den Stuben sich gehalten / zu rechter Zeit umb halb Eylff wañ das Wasser fort / und die Urin sich beginnet zu färben (welches doch bey verschiedenen zur cachexy disponirten und atonirte Viscera habenden erst Nachmittag oder gar Nachts / und zwar in bleicher Farb fortgeheth / Abends umb 6. oder 7. Uhr halbeMahlzeit gehalten / und nimmermehr in der quantität / qualität und Ordnung zu

1. Ratione aëris.



pecciren/ noch verstandener massen gegen das Diæt zu handeln/ auff den Gegenfall könnte durchs Sauerwasser dasjenige was erbauet/ vorfeslichen umbgerissen/ zu unaußbleiblichen Schwachheiten Grundgelegt/ und denen Medicis hernacher/ als wann sie übel gerathen hätten/ auffgerücket werden: Hoc enim boni Medici cum bonis Regibus habent com-

2. Ratione mune, bene facere, malè verò audire; Lauter junge ciborum. ge/ mürbe/ verdäuliche/ sehr wohl zugerichtete/ niemahlen zu hart gebratene Speisen von Lämmern/ Kälbern/ Hämmeln/ Hünern/ jungen Hahnen/ Cappauen/ jung Wildpret/ allerhand Junge/in Wäldern/ Gebürgē und Försten sich auffhaltende Vögel/ aber keine Spasen und Wachteln/ (sonderlich wann Kopffbeschwerungen da seyn solten) junge Tauben/ langsam aber wenige/ insonderheit grosse und mottichte Fische/ Karpffen/ Barben/ Stockfisch/ Hering gar nicht/ langsam und wenig Salmen/ die doch den mottigen vorzuziehen/ weilien sie nicht so bald putresciren und corrupiren/ offters aber Grundeln/ Forellen/ Bärßen/ kleine Hechte und andere härtliche und doch verdäuliche Fischelein/ ohne viele andere Speisen/ weilien gesagter massen multiples undienlich/ genossen/ und denn den Wein ohne Sauerwasser über Fische getruncken. An Gemüssen/ sind jung Kraut/ Binetsch/ Kürbeln/ Endiwien/ Cichorien/ junge süsse Rüben/ Zwetsken/ Braunellen/ Rosinen/ gewaschene Capern zulässig/ gedörrte saure Kirschen/ mehr bey den Bädern/ nicht zu oft aber vorgesagte Braunellen/ Zwetsken und andere lüdere Speisen gessen/ weilien sie stomachi tenorem dissolviren/ und also flacciditatem,



tem, endlich Blödigkeit des Magens verursachen können/ wie auch oft und zu viele Butter/ deswegen beyde und auch rohes Obst/welches ein flüssiges und wässeriges Geblüt zeuget / bescheidenlich zuge- niessen/ oder gar zu meiden. Durch die ganze Chur 3. Ratione  
einerley guten/ firmen/ niemahlen aber neuen/ sau- potus.  
ren/verrochenen und abgefallenen Wein; In Blö- digkeit des Magens einen Ringgauer / Bachara- cher/in langsamem Abgang der Urin.Obermosler 2c. desgleichen nach Gelegenheit des Magens mit we- nig oder aber gar keinem Sauerwasser vermischet / diejenige aber/ welche der Chur nicht gewohnt seyn/ und in ihren Ländern kein Sauerwasser haben/müs- sen sich dessen enthalten/und den guten firmen Wein allein in gebührender quantität trincken; Wo aber einer oder der ander abstemius wäre / der kan ein Brod, China=Citronenschalen, Gersten=Süßholz, Anis=Fenchel=oder mit Zimmet und Galgan zuge- richtetes / oder sonst angewohntes Wasser nach Durst/ den guten Churwein aber bey der Mahlzeit auff ein Achtmaß/ oder wann die Natur hitzig / das Wetter schwüllich/ ein halb Maß/ doch nicht ohne hergebrachte Gewohnheit trincken.

Die Exercitia corporis belangend/ haben sich die 4. Ratione  
cholerei und magere starckerer vehementer Bewe- motus.  
gungē/ sonderlich nach dem Essen (die obstructiones Mesenterii zu meiden) zu enthalten/ die phlegmatici aber/ (wiewohl auch nicht so bald auff das Essen) mehrere exercitia thun / nicht aber den ganzen Vor- nach dem Wasser und Nachmittag nach denen Speisen/ mit sitzen und spielen zu ihrem selbst etgenen Verderben zubringen / dem Schlaf aber mit gu- ten



5. Ratione  
somnia &  
vigiliarum.

300

6. Ratione  
affectuum  
animi.

ten mürlichen conversationen außbieten; Weñ aber  
keine Nachtruh und Mattigkeit da gewesen/ alsdann  
nicht bald auff das Essen und überlästige Mahlzeit  
geschlaffen/ weniger starck gangen / zu Vermeidung  
der obstructionen melenterii, und bey der Tafel nur  
Wein ohne Sauerbrunnen getruncken; Bey Zei-  
ten Abends zur Ruh gangen/ nicht so spät bey dem  
Sauerbrunnen gefessen/ oder gedancket / und die  
concoction mit spätem Nachtrinken verderbet.  
Beständig ein tranquilles Gemüth ohne einige alte-  
ration, Unlust / Unmuth zc. geführet / sintemahl  
solches dem Lebens Balsam wohl vorstehet / dem  
Geblüe Krafft gibt / und die insensibile transpira-  
tion unterhält/massen omnes morbi ab animo secun-  
dum Platonem, daher die Indianer ( affectibus li-  
beri ) nicht grau werden sollen. Des Ganisirens  
( weilen die Brunnen und Bäder S. sancta Dei do-  
na, ja Sanctuaria veneratione digna, müßig gan-  
gen/den höchsten ( der Herr siehet ) dadurch nicht er-  
zörnet/ und segenfressende Sünde über sich geladen.

### CAP. V. De Symptomatibus.

- Symptom. {
1. Verstopffungen.
  2. Erbrechen.
  3. Colica.
  4. Schmerzliches Uriniren.
  5. Ubernaturlicher Schlaff.
  6. Catarrhi.
  7. Podagrische Flüsse.
  8. Menses.
  9. Fieber.

Zum



Zum fünfften ist die Chur mit reiffem Rath und <sup>1. Obstru-</sup>  
 gutem Bedacht der Medicorum religiosorum non <sup>ctiones,</sup>  
 temerariorum angefangen / die flüssige dünne Ma-  
 teri auff einmahl / die strenge ungeschlachte aber zuvor  
 erweicht / und die Meatus und Canales gangbahr ge-  
 macht auff etlich mahl / und wenn nachgehends das  
 Wasser Vormittag in getrunckener portion forts-  
 gehet / erwarte man bey Verstopffungen / denen  
 Melancholicis nicht ungemein / das höchste Trin-  
 cken / oder da das Mesenterium auß eingeklebter  
 strenger Materi gar verstopfft / ein jusculum radicum  
 aperientium, oder wohl gar decoctum galli decrepiti  
 cum radicibus zu besserer Aufweichung gebraucher.  
 Vor etlich und zwanzig Jahren hat ein Hoffrichter  
 Herr V. W. die ganze Chur keine Abgang durch den  
 Stul noch die Urin gehabt / allein die unempfindliche  
 transpiration ohne einige Beleidigung behalten / wo-  
 von mehrers bey dem Sanctorio Sanctorii in Medici-  
 na Statica zu lesen / wo aber bey höchster portion auß  
 dem eingekleiteten Schleim Verstopffungen sich bege-  
 ben / alsdann Morgens etliche Gläser vom Brodel-  
 Brunnen / wann die Natur nicht hitzig / 3. 4. 5. ꝛc.  
 (nach deme er ohne das veraltete obstructions sple-  
 neticas öffnet / bestremte Brust lufftig mache / und  
 das Gefröß auffräumet / ) doch mit Sorgfalt getrun-  
 cken / oder die ganze Chur den Wiesen- oder Stock-  
 brunnen / bey dem Weinbrunnen auff etliche Gläser  
 getruncken / wenn der Magen nicht schwach / welcher  
 Krafft inhabenden Salpeters bey etlichen doch nicht  
 jeden laxiret / und die obstructions über den fünffte  
 Tag cum molestia nicht dauern / gar nicht alle Tag  
 bey Verstopffungen purgiret / wenn er nur seinen gu-  
 ten



ten Abgang durch die Urin hat. Plurimis mistus parvam dejectionem facit, und etwan wann es vonnöthen / und cum molestia vorgehet / mit dem Syrup. ex fol. senæ cum aqua agrimonix & tartaro resolubil gemacht / oder aber in hitzigen Naturen mit dem electuario de tamarindis cum fol. senæ, oder in trüchlen Naturen / electuario Burthiano, oder passulato, omnibus nihil iuvantibus, ja potionibus, non extractis, non resinosis, vielmehr citius solventibus pulveribus purgiret / weisen jene (extracta & resinosa) exsiccatoriam virtutem haben / und Krafft selbiger vasa lymphatica exsicciren / wenn aber alles vergebens /  
R. Passular. min. unc. ij.

Aq. fontan. ℥. j. ℥.

eoq. cola libra una semis, infunde fol. senæ incisorum drachm. vj. flor. malvæ, violar. ana p. ij. tartari vitriolati gr. xii. per noctem, coletur & exhibeatur post horam jusculum cum pulveris laxativi scrup. j.

Und so fortan mit Bescheidenheit procediret, und wann ex saturatione humorum austeriorum die sedes gleicherweiß wie in vitrioli & gallarum communionem affuta aqua, non atra bile, schwarz, unerschrocken und getrost fortgetruncken. Wobey die Clystiren / welche mitrigiren / evacuiren per urinam & sudorem treiben / bisweilen eingeschoben / allerdings denn in vielen Schwachheiten / variolis und andern mehr / wann die Patienten schon nichts essen / dennoch vonnöthen / weisen ex vasis majoribus allezeit etwas verwerffliches / alendo corpori inidoneum, ad alvum deponiret wird. Wenn / dieses alles uneracht / kein fruchtbarer effect sich spüren lässet / und auff alle gethane Hülfsmittel keine Besserung erfolget / ist es



es ein klarer Beweißthumb / daß der Langen  
Schwalbacher / wie hoch auch gerühmter Sauer-  
brunnen allerdings nicht vorträglich / und deswegen  
davon abzustehen / weilen er den Leib blähet / die Na-  
tur graviret / den Appetit und lebendige Farb benimmt /  
der natürlichen Wärme gewalt thut / und über das  
alles verdrüßliches murmeln und brodeln des Ge-  
därmes veranläßet in dessen Platz den Döngenstei-  
ner Sauerbrunnen aber in grösserer quantität ge-  
truncken / dafern der Magen robust, und seiner Art  
nach mehr purgiret. Wenn aber der Magen schwach /  
und durch fremde humoren verstelllet / alsdann im  
Essen abgebrochen / *Aquâ cinamom. cydoniatâ cum  
tinctura proprietatis Mynsichti, aq. zedoariae anisa-  
ta, aq. radices gentianæ cum vino, Elixirio polychre-  
sto demselbigen vorgestanden / ist aber solche Ungele-  
genheit von biliosis und phlegmaticis sordibus, cru-  
ditate nidorosâ, acidâ, oder anderwerlich der Ma-  
gen graviret, werde conjuncta causa so sie biliös, mit  
einem cholagogo, so sie schleimicht / mit einem phleg-  
magogo abgeladen / oder wohl gar / in facile vom-  
entibus, & comperta viscerum constitutione die  
Grobheit zurück gebliebener Speisen über sich auß-  
geführt / und die acidität mit præcipitantibus ver-  
süßet. Wofern aber keinerley mit Sorgfalt ge-  
brauchte Mittel dem Brechen widerstehen / und die  
Kräfte verschwinden solten / der Chur valediciren.*

Wenn auß überladenem Magen rehegemach-  
tem Schleim / hinterstelliger Gall im Anfang oder in  
der Mitte mit der Chur ein Erbrechen erfolget / und  
das Sauerwasser nicht klar / sondern trüb weggehet /  
das Trincken nicht unterlassen / vielmehr mit lindem

II.  
Vomitus

B 9

pur



purgiren abgeschafft/und mit tüchtigen Clystiren re-  
velliret/ falls aber auß kaltem Magen verursachet /  
mit eusserlichen und innerlichen Mitteln demselben  
zu Hülf kommen/und wann denn wieder allen an-  
gewenderen Fleiß des Erbrechens kein End / und  
die Kräfte verschwinden/ die Thur entweder gar /  
oder ad tempus eingestellet.

III. In der Colic und Magenschmerzen von ange-  
Golica. regten succis salinis & scorbuticis in mesenterio eo-  
rumque receptaculo enthalten / keine vehemente  
noch scharffe/ sondern linde außführende Arzneyen  
etwan electuario aliquo antiscorbutico, wo sie aber  
von Winden ( quibus nihil seditiosius, )  
R. Tincturæ corticum arantiarum unc, iij.

Cardiac. unc. l.

proprietas. Mynsichti drachm. j.

Nach vorhergegangener Purgation, oder aber wo  
excessive acidität das süßsamer Eingeweid/insonder-  
heit plexum mesentericum frampffmäßig constrin-  
girt/die essentiam carminativam, præcipitur, Pulver/  
destillatum ex arone, persicariâ, veronicâ, bardanâ,  
nuce Moschat, asellis und lumbricis &c. die acidi-  
tät und austerität gebrochen und versüßet.

IV. Im Harnschneiden und Brennen ex peregrino  
Ardor Uri- aciditatis fermento vel salibus acetosis, alcalibus vel  
næ. partibus serolo-salinis è cruoris sinu starck nach den  
Harngefäßen præcipitiret/ da unverzöglichen Linde-  
rungs Mittel/ sacch. altheæ, syrup. diacodii, syrup.  
portulacæ compositum, conserv. florum malvæ ar-  
borescentis, in materia alba & lactea copiosa, dolo-  
rosa, ex debilitate ventriculi, chylum à scoriis nō libe-  
rantis & renum debilitate, chylum impurum per la-  
eteas



Streas accipientium, Magen stärckende Arzneyen bey-  
gethan / und denn mit lapide lyncis aceto pp.  
Krenden zc. die partes volatiles & irritantes abgeseuf-  
set / und endlich mit dergleichen Purgation außge-  
führet.

R. Spec. Florum & fructuum, de syrup, Fernelij ana  
unc. s.

Per noctem infunde aquæ bullienti, coq; cola &  
dissolve mannæ unc. ij. clarifica filtra & ad-  
de aq. zedoar. anifat. unc. s. S. Laxier, Tränck-  
lein auff einmahl.

In unentbrechlicher und fast unüberwindlicher  
Schläffrigkeit / vom feuchten Hirn / Flüssen / groben  
auffsteigenden Dünsten oder gar verstopfften Poris  
cerebri, zeitlichen Abends vor schlaffengehen die pi-  
lulas polychrestas, aquam benedictam serpilli, allein  
oder mit dem Spiritu salis armoniaci, C. C. volatili ge-  
nommen / und die tincturam rutæ, nigellæ, castorii,  
&c. nicht weniger sal urinæ volatil. vor die Nasß ge-  
halten / und daran gerochen.

V.  
Mittags-  
Schlaff.

In denen vom Sauerbrunnen auffgewickelten  
podagrifchen Flüssen auff dem Bette ohne Zurückse-  
hen mit der Außnehmung in der Chur fortgefahren /  
wann sonst keine Nebenbeschwerungen dabey / und  
das getrunckene Wasser Vormittag fertig und hur-  
tig seinen Abgang hat / und nach Nothdurfft meine  
pilulas polychrestas ambrat. abends dabey eingeschob-  
ben / und täglich Morgens / an statt anderer Mittel  
mein aquam arthriticam Löffelweiß genommen.

VI.  
Podagrif-  
sche Flüsse.

Wenn in der Chur die Gerechtigkeit zur rechten  
Zeit sich einstellt / lasse man die Gesunder / Vollblütis-  
ge / und welche die Churen mehr gebraucht haben / bey  
gutem

VII.  
Menfes.



gutem Wetter oder im Logiament nicht zu gehlingen  
 noch kurz auffeinander ihre erträgliche portion, an-  
 dere Mißfärbige aber/ Schwachere/des Brunnens  
 ungewohnte etliche Tage pausiren/ denn wieder erst-  
 mahl mit halber portion den Anfang machen/ nicht  
 zu viele/ gesunde/ etwas gewürzte Speisen / Wein-  
 suppen mit Saffran/ oder aber guten Spanischen  
 Wein nehmen/ denn dieser Brunnen/ Krafft seines  
 vitriolischen Eysengeistes/das gute anhält / und das  
 schädliche fahren läffet / und also zweyfache Krafft  
 hat/ gleicherweiß wie in der güldenen Ader er eben-  
 fals durch seine zusammenziehende Krafft anhalten  
 kan.

VIII.  
Fieber.

Offters werden auß einem apparatus vitioso, ne-  
 gligirter Vorbereitung/ überschrittenem Diet &c.  
 erfolgte Fieber den Brunnen nicht zulassen/ biß sel-  
 bige durch eygenthümliche/ auff das Fieber bequeme  
 Purgationen, der apparatus vitiosus abgethan / die  
 verstopffte Adern geöffnet/und denn zu rechter Zeit/  
 wenn urina crassa, Ader gelassen/ und vor dem paro-  
 xysmo antifebrilia vernünfftig gebraucht worden/al-  
 lerdings dann venæ sectio gleichsam instar febrifugi  
 sæpe instantem paroxysmum inhibiret, geschwizet/  
 und die transpiration befördert/ weñ aber Rothlauff  
 und andere notabele Kranckheiten beschlagen/ mit  
 der Chur eingehalten / biß der Ursach-machenden  
 Materij gänzlicher Abbruch gethan.

**CAP. VI. Vom Bad- und Brodel-  
 Brunnen/und warumb die Chur al-  
 len und jeden hydropotis nicht wohl zu-  
 schlägt.**

War:



# langen Schwalbach





Eigentlicher abriß der Situation des Gauer brunnens zu langen Schwalbach  
 und des Wis; und Embser bads.





Q  
ris  
ist  
be  
gr  
br  
E  
un  
hu  
wo  
ge  
co  
ig  
m  
sch  
riv  
rin  
ve  
in  
te  
pl  
er  
un  
ne  
di  
er  
lic  
de  
ge  
M  
sa  
M  
ze  
ve  
D  
di





Q  
ris  
ist  
be  
gr  
br  
S  
un  
hu  
wo  
ge  
co  
ig  
m  
sch  
tiv  
tin  
ve  
in  
tē  
ple  
er  
un  
ne  
die  
er  
lich  
den  
ge  
M  
sa  
W  
zer  
v  
D  
die





W Arumb schlägt der/ durch Europam berühmte Sanger. **Quæstio.**  
Schwalbacher Sauer-Brunnen nicht allen hydropo-  
tis wohl zu?

Dieser herrliche Sauer-Brunnen ( Regina omnium )  
ist in benahmten Schwachheiten und noch vielen andern Ne-  
ben-Franckheiten wieder Francisci Josephi Burri unbes-  
gründete Meynung an und vor sich selbst / decenter ge-  
braucht / von preiswürdigen Kräfften / wann nur die  
Schwachheiten nicht gar verjähret / nicht habitual, strumös  
und polipös, ohne *ἀντιπαθία & κακοκρασία*, pravorum  
humorum feracibus noch über Hand genommen haben/  
wann die Patienten zu erst bey denen Empiricis so aus Man-  
gel Academischer Wissenschaft die temperamenten und  
complexionen nicht unterscheiden können / und aus grosser  
ignoranz und temerität / ( ignorantia malus thesaurus te-  
meritatis & timiditatis plenissimus ) zu kalte / zu hitzige zu  
scharffe medicinen an Wassern / Morfellen / ja gar colliqua-  
tiva und ex incomperta viscerum constitutione fährliche an-  
timonialische purgantia aus grosser ignoranz und temerität  
verordnen / welche debilitando fermentum felleum die Leber  
in unglücklichen Standt setzen / und also zu späth / nicht bey zeis-  
tē religiosi Medici umb Rath gefragt werdē / denen die com-  
plexionen ex studiis, experientiā & longo usu, auch der Sau-  
er-Brunnen Kräfften und inhabende mineralien bekandt /  
und auff jeden morbum bequeme / sichere Mitteln zu verord-  
nen wissen / und also nach dem Gewissen verfahren. Wann  
die hydropotæ in dem diæt unvorsichtig gehen / auf den Sau-  
er-Brunnen Pasteten / Honig-Brod und andere nicht zuläß-  
liche Speisen in quantität / qualität und varietät essen / nach  
dem Essen schlaffen / bey dem Spielen so wohl morgens nach  
getruncknem Wasser / auch nach überlästiger Mittags-  
Mahlzeit übersitzen / vielmahlē abgefallene / schlechte wohl gar  
sauren Wein / und vielmahlen vor schlaffen gehen Sauer-  
Wasser oder Brodel-Brunnen trincken / und die concoction  
zerstöhre. Endlich gar dem ganizren Raum gebē / Gott nicht  
vor Augen haben / und wohl eher den müssigē Bettlern / Tag-  
Dieben / als rechten armen milde Steuer geben / und endlich  
die Chur-Gäste nach verspieltem und unnuß verzehrtem Geld  
die



die Beutel evacuiret haben/ in gutem angefangenen Vorhaben laß und müde werden/ vor der Zeit abbrechen/ wohl besetzt und berauschet lange Tag: Reise nehmen/ und selten den Brodel-Brunnen/ das Schlangen-Bad aus Schwefel/ alaun, Eisen/ vitriol, Salz und anderen kräftigen Spirituosen mineralien durch unbegreifliche Göttliche Vermischung bestehend/ in vorhin angeführten und andern Neben-Krankheiten/ kalten Flüssen/ kurzem Athem/ Nitz: Leber: Nieren- und Mutter gebresten/ Lähmungen/ podagriscen Flüssen ic. übergehen/ worinnen solches sehr gut/ sehr nützlich/ wann nicht ex transmissioe sondern congestione und kalter Entriichtung entsprossen/ deßgleichen aufgelauffenen schwammichen Partheyen/ geschwollenen Gliedern selbst/ worinn in vorigen Jahren nahmhaftere Churen erfahren/ wann nur des *acidi prædominium*, nicht aber *salia sylvestria* vorhanden. *Thermæ digerunt, lympham glutinosam & obstructions reserant*, und zwar so viel kräftiger im zunehmenden als abnehmenden Licht angefangen/ sintemahl in jenem die humores à centro ad circumferantium, in diesem aber à circumferentia ad centrum ihre kräftigere Beforderung haben/ allerdings besagter masen in *acidiprædominio*, nicht aber *salibus alcalibus & scorbuticis minus symbolizantibus* nach vorhergegangener tüchtiger Vorbereitung/ und wann 8. oder 10. Tag der Sauer-Brunnen bey hitzigen Naturen mit gutem effect getruncken/ und von selbtem die Feuchtigkeiten loß und gangbar gemacht/ da dann zu Anfang eine linde/ humectirende purgation *medulla cassia, medulla passularum, medulla tamarindorum*, deßgleichen *electuarium de tamarindis cum fol. senæ* keines weges aber *scammoniata* und *Schelmoniata* (wie Tonnerus redet) zugebrauchen und in solcher Zeit kühlendes diæt von Rosinen/Braunellen/ Perlen-Gersten/ jungen-Hahnen/ mit Endivien/ Sauer-Klee/portulaca zugerichtet zugebrauchen/ und morgens umb neun Uhr den ersten Tag eine viertel-Stund/ den andern eine halbe/ den dritten 3. viertel Stund zum höchsten gebadet/ wann die Natur nicht zu hitzig/ der Durst nicht zu groß/ auß solchem Fall nur eine halbe Stund  
bis



bis an die kleine Rippen nimmermehr zu heiß gebadet/ wann  
 des Morgens zur rechter Zeit das getrunckene Sauer-  
 Wasser wohl fortgehet/ oder zum wenigsten im baden seinen  
 Fortgang hat/ und die Natur starck/ das Bad erträglich/  
 nach selbigem keine Mattigkeit erfolget/ wideriges Falls  
 aber das Bad auffgegeben und nachmittag umb 4. Uhr nicht  
 darein gegangen/ oder nur ein Stund drein gegangen/ sol-  
 ches bewanden Sachen nach überall 5. 7. oder 9. mahl mit  
 grösserer Sorgfalt bey schwülichem hitzigen / auch kalt  
 und windigem Wetter sonderlich wo eine grosse dyscrasia  
 sanguinis salino-sulphurea obhanden. Dieses BrodelWaf-  
 ser kan auch mit einem oder halben Theil Bärstatter oder  
 Schlangen-Wasser in hitzigen und durren Naturen oder  
 pur/ lauter Schlangen-Bad gebraucht werden welches da-  
 selbst hinlein/ vor jedes Logiament oder in ein Bad-Haus  
 geführet/ und ungewärmet in das warm gemachte Brodel-  
 Wasser zu einem Theil oder zur Helfft geschüttet werden/ und  
 allezeit die Bad-Wirthe zu bedeuten daß sie das Brodel-  
 Wasser vieles Salzes halben nicht zu lang kochen und zu  
 heiß in die Bieden schütten sollen/ im Bad den Kopf und alles  
 wohl verwahret/ die Fenster zugemacht/ nach dem Bad wohl  
 abgetrucknet und nicht bald in vollem Nachschwitzē/ sondern  
 nach einer halben und ganzen Stund/ wann sich die Hitz verzo-  
 gen und der Schweiß vergangen/ nach Haus gegangen/ eine  
 erfrischende boullion genossen/ nicht zu viel in voller Hitz ge-  
 truncken/ und von der kühlenden Mixtur nach belieben/ vor/  
 in/ oder nach dem Bad etwan einer Moscheaten groß oder  
 mehr nach obiger Erinnerung etwan Sauerampffer/ Sau-  
 erkleee/ kleine Gerst/ Haagnpothen/ Braunellen pro ratione  
 temperamenti aut sicci aut humidioris genossen / und dann  
 endlich nach vollbrachter Chur auff die Nachwürckung gar  
 accurat ein viertel Jahr gesehen/ und wie vorgedacht/ alle  
 Monat überall dreymahl ein lind purgans gebrauchet/ und  
 denn kurze Abreise und quartir zu Land/ oder aber im hohen  
 Sommer zu Wasser genommen/ und warm gekleidet/ desglei-  
 chen im Herbst (welcher generatione) gleicherweiß wie der  
 Frühling paroxisimos alteratione, Ungelegenheiten und  
 Brancckheiten verursachen kan.

Gott



Gott wolle die heilsame Trinck- und  
 Bad-Churen allen rechtschaffenen Bad-  
 und Brunnen-Gästen zu seines Nahmens  
 Lob und Ehr gedeyen lassen/ und des-  
 ro Kräfften noch lang  
 erhalten.

Tage	Stunde
1	$\frac{1}{4}$
2	$\frac{1}{2}$
3	$\frac{3}{4}$

Tage	Stunde
1	$\frac{1}{4}$
2	$\frac{1}{2}$
3	$\frac{3}{4}$
4	$\frac{3}{4}$
5	$\frac{1}{2}$

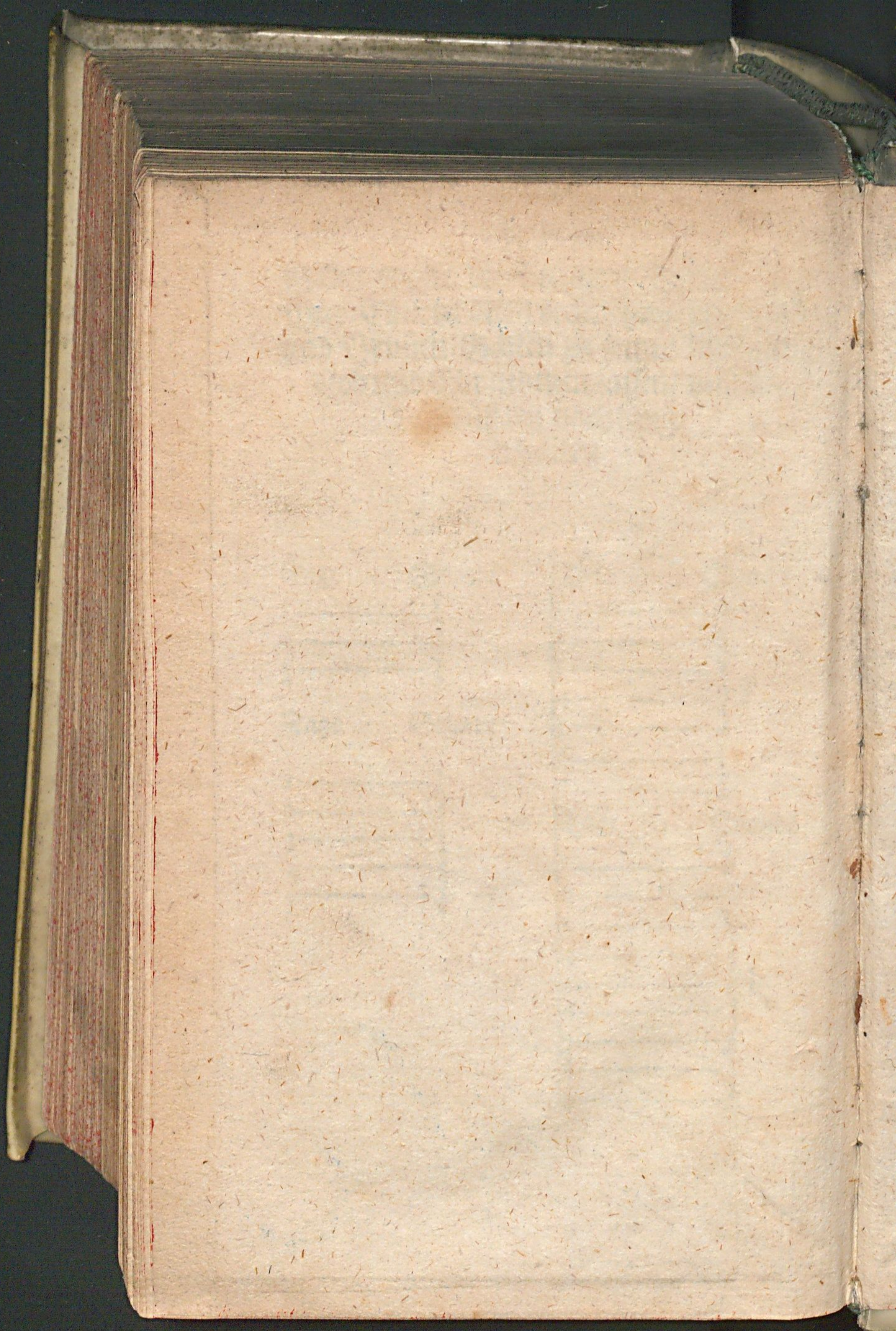
Tage	Stunde
1	$\frac{1}{4}$
2	$\frac{1}{2}$
3	} $\frac{3}{4}$
4	
5	} $\frac{3}{4}$
6	
7	$\frac{1}{4}$

Tage	Stunde
1	$\frac{1}{4}$
2	$\frac{1}{2}$
3	} $\frac{3}{4}$
4	
5	} $\frac{3}{4}$
6	
7	} $\frac{3}{4}$
8	
9	$\frac{1}{4}$











263066

ULB Halle 3  
003 754 286

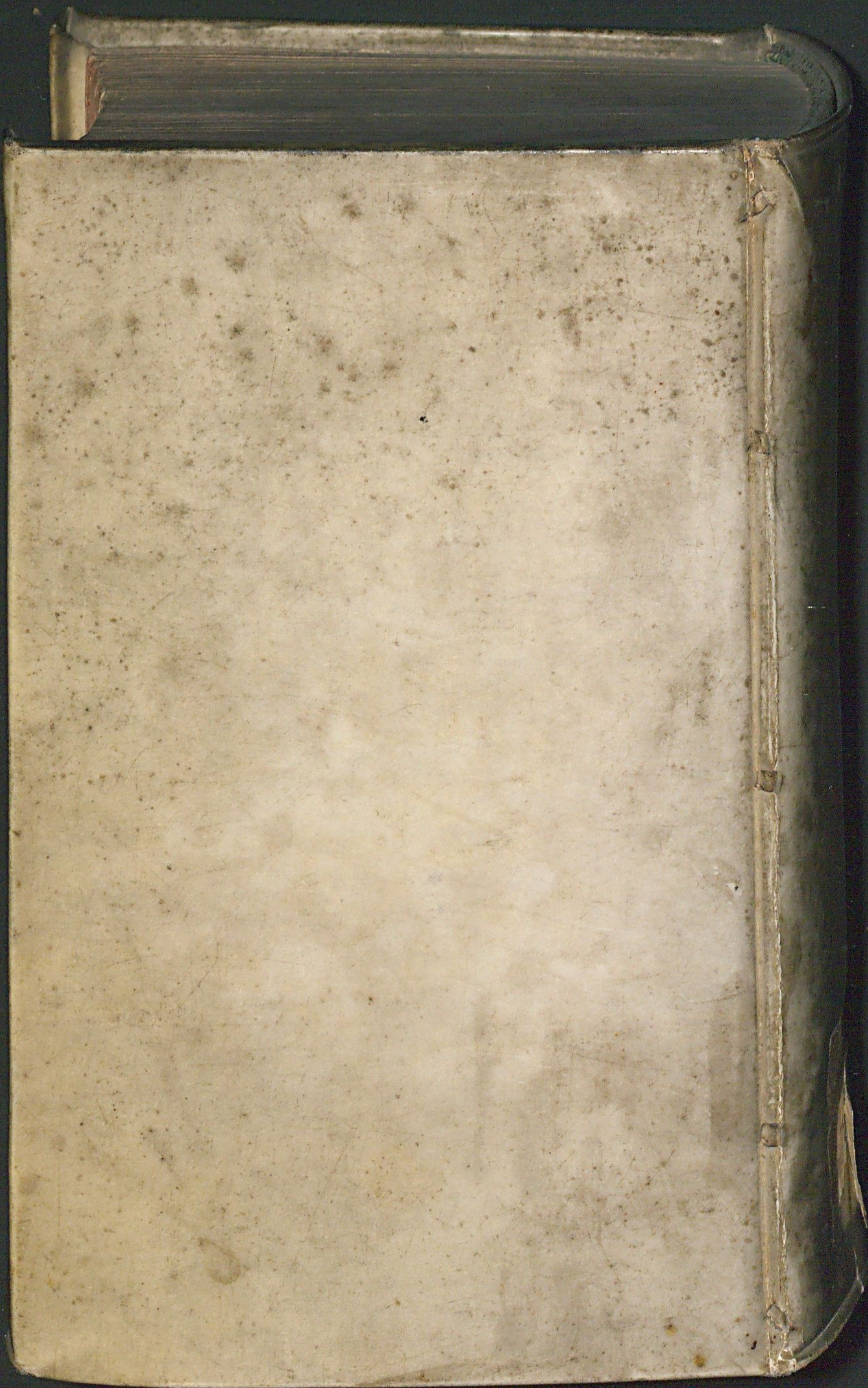


f  
86.

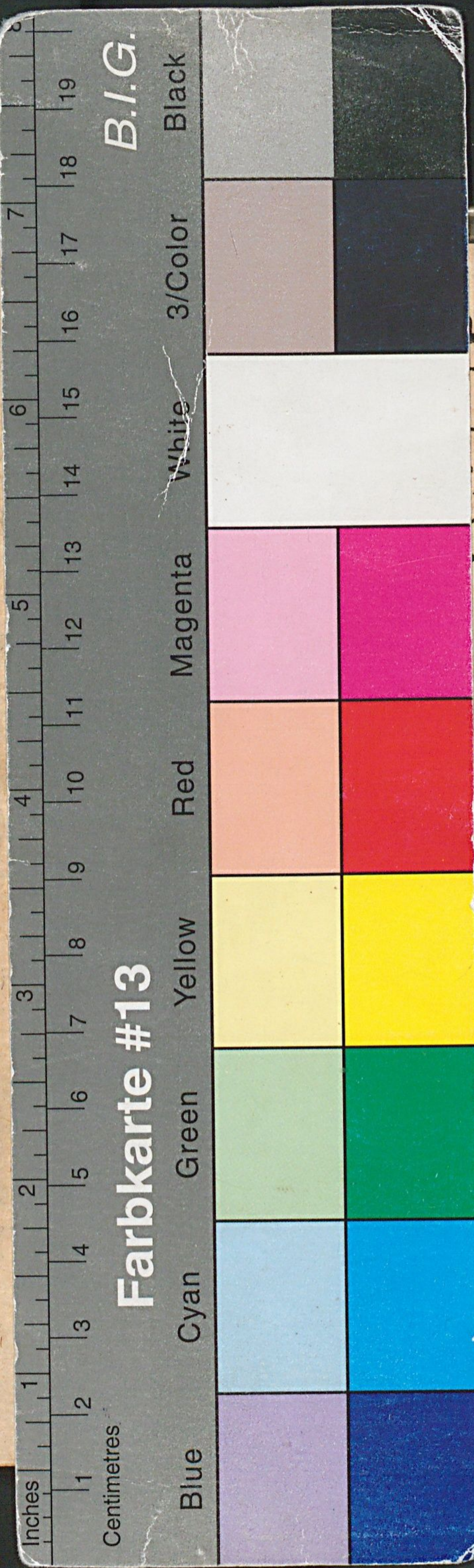
W.A.M.C.











annis Godofredi <sup>3</sup>  
**L F V S I I**  
 i Hasso-Darmstatini  
 Unterricht vom  
**Sauer-**  
 und  
 brunnen zu Gart-  
**Schwalbach /**  
 itten mahl auffaeleat.



Frankfurt /

ng Johan David Zimmern /  
 Im Jahr 1...